

Die Deutsche Grammatik (erweitert)

Inhaltsverzeichnis

- [1 2.1 Großschreibung nach dem Doppelpunkt](#)
- [2 2.2 Verben werden zu Nomen](#)
- [3 4.1 Subjekt](#)
- [4 4.2 Prädikate](#)
 - [4.1 4.2.1 Einteilige Prädikate](#)
 - [4.2 4.2.2 Zweiteilige Prädikate](#)
- [5 4.3 Objekte](#)
 - [5.1 4.3.1 Genitivobjekte bestimmen](#)
 - [5.2 4.3.2 Genitivattribut](#)
 - [5.3 4.3.3 Dativobjekte bestimmen](#)
 - [5.4 4.3.4 Akkusativobjekte bestimmen](#)
- [6 Schusswort:](#)

Immer mehr Leute haben im Forum ein Problem mit der deutschen Sprache, weshalb ich mich dazu entschlossen habe, diesen Wiki-Beitrag zu verfassen.
Ich verweise auf den Wiki-Beitrag von @YourWizard

Einige Texte sind kopiert, da diese auch mit meinem Wissen übereinstimmen. Diese Beiträge werden mit einem " * " markiert. Sollten diese jedoch mit " ** " markiert sein, sind diese immer noch kopiert, aber von mir



Vorwort:

Dieser Wiki-Beitrag wird von mir und ausgewählten Leuten ständig bearbeitet.

Ich bin kein Autor oder irgendein Deutschlehrer, weshalb ich um Verständnis bitte, wenn dieser Beitrag Fehler beinhalten sollte. Natürlich wird dieser Beitrag auf jeden Fehler überprüft, damit sich keine Fehler reinschmuggeln. Sollte dennoch sich irgendwo ein Fehler verstecken, wird dieser natürlich sofort berichtigt.
Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und Lernen.

Gliederung:

1. Wortarten
2. Groß- und Kleinschreibung
3. Zeitformen
4. Satzglieder
5. Satzzeichen
6. Fälle

7. wichtige / sonstige Regeln

1. Wortarten: - ist die Einteilung von Worten nach gemeinsamen grammatikalischen Eigenschaften.

1.1 Artikel: Mithilfe von solchen Wörter erkennen wir das Genus (Geschlecht), welches üblicherweise mit Verbindung eines Nomens vorkommt.

Erkennung:

Artikel können vor Nomen gepackt werden.

Beispiele:

- bestimmte Artikel: der, die, das
- unbestimmte Artikel: einer / eine

1.2 Nomen (Substantive): Sind Wörter die einen konkreten Inhalt bezeichnen. Das bedeutet reale Gegenstände oder Sachen, sowie etwas Gedachtes beschreiben. Eigennamen zählen auch dazu.

Erkennung:

Vor Nomen können Artikel stehen und werden groß geschrieben. (**der** Kuchen)

- reale Gegenstände: Hund, Baum, Tür, Menschen
- etwas Gedachtes: Liebe, Lust, Laune,
- Eigennamen: Brandenburger Tor, Deutschland, Schweiz,

1.3 Verben (Tuwörter): Diese Wörter beschreiben eine Tätigkeit, ein Geschehen oder einen Zustand, welcher ausgedrückt wird.

Erkennung:

Verben kann man konjugieren (beugen). Ich beiße (Infinitiv (Grundform) = beißen) dich.

- spielen, springen, segeln, reiten

Beugen (Konjugation von Verben ; bei regelmäßigen Verben):

I. Person Singular: | **Ich springe**

II. Person Singular: | **Du springst**

III. Person Singular: | **Er/Sie/Es springt**

I. Person Plural: | **Wir springen**

II. Person Plural: | **Ihr springt**

III. Person Plural: | **Sie springen**

Wortstamm: spring

Wortendung: Endung (e, st, t, en)

1.4 Adjektive: Wörter ein Nomen näher beschreiben. (Eigenschaften, Geschehen, Wesen)

Erkennung:

Vor Adjektive kann man das Wort "wie" vorpacken oder auch meistens zwischen Artikel und Nomen. (**wie** ist etwas lecker) / (der leckere Kuchen)

- verführerisch, heuchlerisch, gesundheitlich

1.5 Pronomen: Sind Wörter, die ein im Kontext vorkommenes Wort vertreten kann.

- **Personalpronomen:** persönliche Fürwörter. ich, du, er/sie/es, wir, ihr, sie.
- **Reflexivpronomen:** rückbezügliche Fürwörter. mich, dich, sich, uns, euch.
- **Possessivpronomen:** besitzanzeigende Fürwörter. mein, dein, sein/ihr/sein, unser, euer, ihr

1.6 Numerale: Sind Zahlenwörter, die eine Menge angeben.

- eins, zwei, Hälfte, vierter

1.7 Adverb: Diese beschreiben Nomen, Verben, Adjektive, weitere Adverbien oder Umstände näher.

- später, draußen, dortdrüben, fast

1.9 Präpositionen: Sind Wörter, die eine Position bekannt geben.

- zu, auf, unter, über, mit, neben

1.10 Interjektionen: Sind eigentlich nur Laute oder Stöhnen.

- ahhhhh, ohhh, woow

*2. Groß- und Kleinschreibung:

2.1 Kleinschreibung:

Diese Wörter schreibt man immer klein:

- Verben (z. B. laufen, sehen...)
- Adjektive (z. B. schön, groß...)
- Artikel (z. B. der, die, das, ein...)
- Pronomen (z. B. ich, du...)
- Präpositionen (z. B. neben, über, nach, wegen...)
- Adverbien (z. B. draußen, später...)
- Partizipien (z. B. laufend, sehend...)

Merke: **Adjektive schreibt man klein.** Manche Nomen, die zu einem Adjektiv werden, erkennst du an der Endung **-ig** oder **-lich**. Adjektive werden kleingeschrieben.

Beispiel: Neugier - neugierig, Haus - häuslich

Vergleicht man mit einem Adjektiv, dann wird das Adjektiv kleingeschrieben, auch wenn ein versteckter Artikel davor steht.

Beispiel: Mathematik ist am schwersten. Sylvie ist am schönsten.

*2.2 Großschreibung:

Satzanfänge und Nomen werden großgeschrieben.

Beispiel: Morgens hat der Supermarkt noch nicht geöffnet.

Wörter mit den Endungen -ung, -heit, -keit, -schaft, -tum, -nis, -sal, -ling, -lein, -chen, -sel, -tion sind Nomen und werden großgeschrieben.

Beispiele: Bewegung, Gesundheit, Eitelkeit, Grafschaft, Reichtum, Finsternis, Schicksal, Lehrling, Männlein, Mädchen, Schnipsel, Produktion

Man kann Nomen an Signalen erkennen, ...

- wenn ein bestimmter Artikel vorausgeht (*das* Reden, *die* Mauer, *der* Ton)
- wenn ein versteckter Artikel vorausgeht (beim (bei dem) Laufen, im (in dem) Laden, ans (an das) Tor)
- wenn ein besitzanzeigendes Pronomen vorangeht (*unser* Gespräch)
- wenn ein Zahlwort vorangeht (*drei* Nächte, *zwei* Tage)
- wenn ein Adjektiv vorangeht (*nette* Ferien, schöne Blumen)

1 2.1 Großschreibung nach dem Doppelpunkt

Dies musst du wissen: Nach dem Doppelpunkt schreibt man **groß**, wenn ein ganzer Satz folgt.

Beispiele: Der Hinweis auf der Verpackung sagt ganz deutlich: Nehmen Sie morgens und abends je eine Tablette.

2 2.2 Verben werden zu Nomen

Verben schreibt man klein. Verben sind Wörter, die beschreiben, was passiert. Verben haben eine Grundform.

Merke: Verben, die zu Nomen werden (Verben nominalisieren), erkennst du am Artikel vor dem Verb.

Beispiel: Das Laufen ist anstrengend. An ein Weglaufen war nicht zu denken.

Merke: Verben, die zu Nomen werden, erkennst du auch am versteckten Artikel vor dem Verb. Versteckte Artikel sind: am, beim, im, zum, ans.

Beispiel: Beim Laufen fiel er hin. Er hatte am Arbeiten viel Spaß.

Merke: Steht ein **besitzanzeigendes Pronomen** (Possessivpronomen) vor dem Verb, wird es großgeschrieben.

Beispiel: Mein Rechnen ist sehr gut. Unser Rufen hatte Erfolg, sie blieb stehen.

Adjektive schreibt man groß, wenn ein bestimmter, unbestimmter oder versteckter Artikel davor steht oder ein Pronomen.

Beispiele:

Bestimmter Artikel: Mathe ist das Schönste.

Unbestimmter Artikel: Ein Grünes habe ich mir gewünscht.

Versteckter Artikel: Zum Schweren möchte ich nicht hin.

Pronomen: sein Blau, dieses Rot

Adjektive können Nomen werden, wenn man -ung, -heit, -keit, -tum, -nis, -sal, -ling an das Adjektiv anhängt.

Beispiele: endlich - Endlichkeit, weich - Weichheit

Unbestimmte Mengenangaben machen ein Adjektiv zum Nomen.

Beispiele: viel Gutes, wenig Neues, genug Altes, manches Schöne

3. Zeitform (Tempus): Das Tempus ist eine grammatische Kategorie, die – relativ zu einem wirklichen oder angenommenen Sprechzeitpunkt –, die zeitliche Lage der Situation angibt.

3.1. Präsens (Gegenwart):

Verwendung: Mit Präsens drückst du aus, was du gerade oder derzeit machst.

Beispiel:

Ich esse gerade ein Kuchen.

3.2 Präteritum (einfache Vergangenheit):

Verwendung: Die einfache Vergangenheit nutzt du, wenn du eine Handlung wiedergeben möchtest. (Meist Erzählungen oder Berichten)

Beispiel:

Ich aß ein Kuchen.

3.3 Perfekt (Vergangenheit):

Verwendung: Man verwendet Perfekt, sollte die Handlung bereits abgeschlossen sein und in die Gegenwart reichen.

Bildung: Zur Bildung des Perfekts benötigst du eine Form von „sein“ oder „haben“ im Präsens und das Partizip II, das mit der Vorsilbe „ge-“ gebildet wird: gegessen, gebadet, gelacht, gedacht, gegangen, etc.

Beispiel:

Ich habe gestern mir ein neuen Kuchen ge-backen.

3.4 Plusquamperfekt (Vorkommende Vergangenheit):

Verwendung: Diese Zeitform wird verwendet, wenn du in der Vergangenheit, etwas in der Vergangenheit berichten möchtest.

Bildung: Um das Plusquamperfekt zu bilden, benötigst du eine Form von sein oder haben im Präteritum (war, hatte) und das Partizip II, das du auch schon beim Perfekt genutzt hast.

Beispiel:

Ich hatte mir das Profil angeguckt, bevor ich sie angeschrieben habe.

3.5 Futur (Zukunft):

Verwendung: Wenn du etwas zukünftiges Kund machen möchtest.

Bildung: Man benutzt eine Form von "werden".

Beispiel:

Morgen werde ich sie wieder anschreiben.

3.6 Futur II (immer noch Zukunft, jedoch abgeschlossen):

Verwendung: Wenn du eine Absicht bereits in der Zukunft ausgeführt hast.

Bildung: Zur Bildung benötigst du eine Form von „werden“, das Partizip II und eine Form von „sein“ oder „haben“.

Beispiel:

Morgen werde ich ihr geschrieben haben.

*4. Satzglieder:

Ein Satz besteht aus **mehreren** Teilen. Die Teile, die eng zusammengehören, nennt man **Satzglieder**. Diese Satzglieder kann man umstellen.

Welche Teile eines Satzgliedes zusammengehören, findet man mit der **Umstellprobe** heraus.

Beispiel für eine Umstellprobe:

Der Chris geht abends ins Kino. (4 Satzglieder) (*Chris* wird betont)

Ins Kino geht der Chris abends[. (4 Satzglieder) (*Ins Kino* wird betont)

Abends geht der Chris ins Kino.(4 Satzglieder) (*Abends* wird betont)

Je nachdem, welcher Satzteil vorne steht, ändert sich die **Betonung** des Satzes.

Satzglieder bestehen meist aus **mehreren** Wörtern. Ein Satzglied kann auch nur **ein** Wort sein.

3 4.1 Subjekt

Ein Subjekt findet man mit der Frage "**Wer** oder **was?**" Mit wer? fragt man nach Personen, mit was? fragt man nach Sachen.

Subjekte können Nomen (das Haus, der Füller) oder Pronomen (ich, du, er , sie ...) sein.

Beispiele:

Ein Schaf läuft auf der Wiese. **Was** läuft auf der Wiese? Ein Schaf.

Jonas hört Radio. **Wer** hört Radio? Jonas.

Es ist kalt. **Was** ist kalt? Es.

4 4.2 Prädikate

4.1 4.2.1 Einteilige Prädikate

Verben(Tuwörter) nennt man als Satzglied "**Prädikat**".Das Prädikat erfragt man mit "Was tut das Subjekt?".

Man findet das Prädikat in einem Satz, indem man fragt, was das Subjekt tut oder erleidet.

Beispiele:

Tom trifft den Ball. Was tut Tom? **Trifft**.

Der Wind weht den ganzen Tag. Was tut der Wind? **Weht**.

Der Ball wird getreten. Was erleidet ("tut") der Ball? **Wird getreten**.

Beispiele für ein einteiliges Prädikat:

Tomas geht zum Schwimmen.

Ich kaufe eine Packung Kaugummi.

Es ist heute sehr heiß.

Das einteilige Prädikat steht in Aussagesätzen immer an zweiter Stelle.

Ein Jumbo-Jet startete um 19.00 Uhr in Richtung Süden.

Die Sonne strahlte vom blauen Himmel.

4.2 4.2.2 Zweiteilige Prädikate

Prädikate können zweiteilig sein. (Man nennt das zweiteilige Prädikat auch Prädikatsklammer)

Beispiel für ein zweiteiliges Prädikat:

Ich sehe mir den Film an.

Der Seehund tauchte aus den Wellen auf.

Timo hat eine Eins im Aufsatz geschrieben.

Die Safttüte ist in der Tasche ausgelaufen.

5 4.3 Objekte

Satzglieder, nach denen man mit "Wessen", "Wem?" oder "Wen oder was?" fragt, nennt man Objekte.

5.1 4.3.1 Genitivobjekte bestimmen

Mit "Wessen?" fragt man nach dem **Genitivobjekte**. **Nomen** und **Pronomen** können Genitivobjekte sein.

Beispiele für das Genitivobjekt: Der Richter beschuldigt ihn eines Vergehens. **Wessen** beschuldigt der Richter ihn? Eines Vergehens.

Er rühmt sich guter Taten. **Wessen** rühmt er sich? Guter Taten.

Diese **Verben** haben ein Genitivobjekt: anklagen, sich annehmen, bedürfen, beschuldigen, entbehren, sich enthalten, sich erfreuen, gedenken, sich rühmen.

5.2 4.3.2 Genitivattribut

Das Genitivattribut besteht aus einem **Substantiv**, das ein **anderes** Substantiv genauer beschreibt.

Beispiele für das Genitivattribut:

Er holt den Mantel seiner Mutter.

5.3 4.3.3 Dativobjekte bestimmen

Mit "Wem?" fragt man nach dem **Dativobjekt**. **Nomen** und **Pronomen** können Dativobjekte sein.

Beispiele: Das Buch gefällt Annika. **Wem** gefällt das Buch? Annika.

Bernd winkt seinem Nachbarn. [**Wem** winkt Bernd? Dem Nachbarn.

Ich verzeihe dir. **Wem** verzeihe ich? Dir.

5.4 4.3.4 Akkusativobjekte bestimmen

Mit "Wen oder was?" fragt man nach dem Akkusativobjekt. Nomen und Pronomen können Akkusativobjekte sein.

Beispiele:

Chris streichelt den Hund. **Wen** streichelt Chris? Den Hund.

Der Torwart hält einen Torschuss. **Was** hält der Torwart? Einen Torschuss.

Seit Jahren sammle ich Briefmarken. **Was** sammle ich seit Jahren? Briefmarken.

*5. Satzzeichen:

Einen **Nebensatz (Gliedsatz) trennt man mit Komma vom Hauptsatz.

Beispiel: Ich habe getrunken, weil ich durstig war.

Steht ein **Nebensatz** (Gliedsatz) in der Mitte eines Satzes, dann setzt man vor und hinter dem Nebensatz ein Komma.

Beispiel: Ich habe den Droiden, der mich attackiert hat, zerstört.

Mit Bindewörtern wird ein **Nebensatz** (Gliedsatz) eingeleitet. Der Nebensatz wird mit einem Komma vom Hauptsatz getrennt.

Beispiel: Den Droiden habe ich zerstört, da er mich attackiert hat.

6. Fälle (Kasus): Es gibt "4 Fälle", die die Deutsche Sprache eigentlich nur kompliziert macht. Einen anderen Nutzen kenn ich nicht.

1. Nominativ (Fragewörter: **Wer oder Was?**): - Dieser Fall hebt das Subjekt

Beispiel:Die Frau leiht dem Kind den Kochlöffel des Chefkochs. (**Wer oder Was** leiht dem Kind den Kochlöffel? - Die Frau.)

2. Genitiv (Fragewort: **Wessen?**):

Beispiel: Die Frau leiht dem Kind den Kochlöffel des Chefkochs. (**Wessen Kochlöffel** leiht die Frau dem Kind? - des Chefkochs.)

3. Dativ (Fragewort: **Wem?**):

Beispiel: Die Frau leiht dem Kind den Kochlöffel des Chefkochs. (**Wem** leiht die Frau den Kochlöffel?- dem Kind.)

4. Akkusativ (Fragewörter: **Wen oder Was?**):

Beispiel: Die Frau leiht dem Kind den Kochlöffel des Chefkochs. (**Wen oder Was** leiht die Frau dem Kind? - den Kochlöffel.)

*7. sonstige / wichtige Regeln:

7.1 Seit bei Zeit:

**Seit drei Jahren bin ich Teil diese Community

**Seitdem ich angefangen habe mein Essen zu würzen, schmeckt es auch besser.

**Der CW:RP Server gibt es schon seit vielen Jahren.

**7.2 Seid als Verb:

Ihr seid alle schlau.

Ihr seid größer geworden, seitdem Ihr so viele Möhren esst.

Seid Ihr doof?

*7.3 Wann nutzt man das/dass?

Kann man für das **dieses (dies), **jenes** oder **welches** einsetzen, dann schreibt man immer **das, da es als Artikel fungiert**.

Beispiel: Das hat uns noch gefehlt.

Man kann schreiben: Dies hat uns noch gefehlt. Daraus folgt **das**.

Sollte sich, dass **das auf ein **Objekt** beziehen, wird **das** benutzt, wie in diesem Satz.

Beispiel: Wir brauchen einen **Seil, da **das** gerissen ist.

Kann man für das **dieses (dies), **jenes** oder **welches** nicht einsetzen, dann schreibt man immer **dass, da es als Konjunktion fungiert**.

Beispiele:

Ich habe verstanden, dass du nicht warten willst.

Die Sonne scheint so stark, dass man schwitzt.

Dass du das verstanden hast, finde ich gut.

6 Schusswort:

Solltest du noch etwas unsicher sein, kannst du auch für das erste Rechtschreibprogramme benutzt: (Erlaubnis von Airfox reingeholt.)

<https://rechtschreibpruefung24.de>

<https://www.duden.de/rechtschreibpruefung-online>